

DIE unterzeichnet Hagener Manifest

Prof. Dr. Josef Schrader, der wissenschaftliche Direktor des DIE, hat als einer der ersten vierzig führenden Bildungsexperten das Hagener Manifest unterzeichnet. Die FernUniversität in Hagen, Initiatorin des Manifests, fordert darin einen Wandel des Lernbegriffs: »Unserem Bildungssystem fehlen noch immer innovative Konzepte, um in angemessener Geschwindigkeit auf digitale Transformationsprozesse reagieren zu können«, schreibt Prof. Dr. Ada Pellert, Rektorin der FernUniversität. Es würden nach wie vor Fähigkeiten und Kompetenzen gefördert, die in der Arbeitswelt immer weniger von Nutzen seien, während andere, zunehmend notwendige, bisher kaum Beachtung fänden. Die Unterzeichnenden des Manifests setzen sich deshalb für einen neuen Lernbegriff ein, der ein neues Verständnis von Lernen gesellschaftlich verankern soll. Sie verfolgen das Ziel, gemeinsam Handlungsempfehlungen für die Politik zu entwickeln und damit die gesellschaftlichen Transformationsprozesse zu unterstützen. Dabei soll es nicht allein um die Entwicklung neuer digitaler Formate und um eine Aufschlüsselung künftiger Kompetenzanforderungen gehen, sondern auch um neue kooperative Organisationsformen und innovative Förderkonzepte des Lernens. Ein Fokus soll zudem auf der Frage liegen, wie Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit hergestellt werden können.

→ WWW.FERNUNI-HAGEN.DE/UNIVERSITAET/HAGENER-MANIFEST/INDEX.SHTML

Die Zukunft ist offen Projektabschluss OERInfo

Dass offene Bildungsmaterialien (Open Educational Resources – OER) immer mehr an Bedeutung gewinnen, wurde nicht zuletzt in der Corona-Krise deutlich. In allen Bildungsbereichen besteht der Bedarf an qualitativ hochwertigen Materialien, die unkompliziert und kostenfrei genutzt und an die eigenen Lehrsituationen angepasst werden dürfen. Seit 2016 unterstützt die Informationsstelle OER (OERinfo) bei dieser Entwicklung, indem sie Material sammelt, Tipps für die Erstellung von OER bereithält und eine Plattform für Fachkreise und Interessierte unterhält. Das DIE fungiert dabei als Transferpartner für den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung. Nun ist das Projekt nach vier Jahren abgeschlossen und zieht Bilanz: Deutlich wird dabei, dass OER in der Erwachsenenbildung noch nicht in großem Umfang genutzt werden. Dennoch ist das Interesse unter den Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern vorhanden, besonders im Bereich der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung. Um noch mehr Nutzende für OER zu gewinnen, bedarf es weiterhin größerer, auch finanzieller Anstrengungen und der Schaffung verbindlicher Rahmenbedingungen und dauerhaft eingerichteter Beratungsstellen. Zusätzlich sollten öffentliche Einrichtungen wie Behörden und öffentlich geförderte Forschungseinrichtungen ihre Materialien und Informationstexte unter einer freigiebigen Lizenz zur Verfügung stellen. Nur dadurch könne

die Idee weiter konkretisiert werden, so die OER-Experten Magdalena Spaude und Jan Koschorreck (DIE).

Die EULE ist nun flügge Das Lernportal wird Bestandteil von WB-WEB

Im Oktober endete nach viereinhalb Jahren das BMBF-geförderte Projekt EULE, in dem das DIE zusammen mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen ein Lernportal für Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung entwickelt hat. EULE ist nun ein dauerhafter Bestandteil von WB-WEB und ergänzt damit das Angebot des Portals. Ziel des Lernangebots ist, die pädagogische Professionalisierung der Lehrenden zu fördern und Unterstützung bei der Bewältigung von Herausforderungen im Arbeitskontext anzubieten. Interessierte bekommen über das Portal WB-WEB einen Zugang zum EULE-Lernbereich und können dort derzeit über 25 Lernpfade zu den verschiedenen Bereichen der Arbeit als Erwachsenenbildnerinnen und -bildner kostenfrei nutzen. Die Lernpfade sind durch den Einsatz unterschiedlicher Medien abwechslungsreich gestaltet und ermöglichen jeweils am Ende die Abfrage des gewonnenen Wissens. Geplant ist, das Angebot an Lernpfaden stetig auszubauen und das Lernportal auch technisch weiterzuentwickeln, damit die Lernenden noch besser ihren individuellen Lernweg verfolgen können. Wer sich den EULE-Lernbereich gern genauer ansehen und unverbindlich testen möchte, kann dies auf

der EULE-Seite tun. Drei Lernpfade stehen hier zum Ausprobieren zur Verfügung. Nach einer Registrierung im WB-WEB-Portal können Nutzende auf alle Lernpfade zugreifen.

→ WWW.WB-WEB.DE/LERNEN.HTML

WB-WEB gewinnt Comenius-Medaille



Lars Kilian nimmt die Auszeichnung entgegen
© Institut für Bildung und Medien der GPI

Nachdem das Portal WB-WEB bereits im letzten Jahr als good-practice-Projekt des Leibniz-Transfers bezeichnet wurde, ist es am 24. September dieses Jahres mit einem Preis beehrt worden, diesmal mit der begehrten Comenius-EduMedia-Medaille. Die Gesellschaft für Pädagogik und Information e. V. »Johann Amos Comenius« (GPI) verleiht jährlich das Comenius-EduMedia-Siegel und die Comenius-EduMedia-Medaille. In einem zweistufigen Verfahren können sich Bildungsanbieter qualifizieren und erhalten bei Erfüllung der Qualitätskriterien das Siegel. Nur diejenigen Einrichtungen, die das Siegel verliehen bekommen, können dann auch für die Medaille nominiert und von der Jury ausgezeichnet werden.

Mit den Auszeichnungen fördert die GPI pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragende digitale Medienprodukte und eurokulturelle Bildungsmedien, wie exemplarische digitale Bildungsmedien, didaktische Multimediaprodukte, Lehr- und Lernmanagementsysteme und Computerspiele mit kompetenzförderlichen Potenzialen. Dr. Bernd Mikuszeit wies in seiner Laudatio vor allem darauf hin, dass WB-WEB gerade auch für die Entwicklung von digitalen Kompetenzen eine gute Unterstützung für Lehrende bietet und »einen fundierten Beitrag zur Kompetenzentwicklung und Professionalisierung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung« leistet.

Corona: Forschung und Beratung

Inwieweit greift das DIE das Thema Corona in der wissenschaftlichen Arbeit auf? Welche Zusammenhänge werden erforscht? Mit der Analyse und Beobachtung von Prozessen sollen Praxis und Politik dabei unterstützt werden, die Krise zu bewältigen. Auf der DIE-Homepage gibt es einen aktualisierten Überblick über die Forschungsaktivitäten des DIE zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie – erschienene und geplante Zeitschriftenartikel, Blogbeiträge, Themenschwerpunkte, Analysen und weitere Formate.

→ WWW.DIE-BONN.DE/INSTITUT/DIENSTLEISTUNGEN/CORONA/

DIE-Neuerscheinungen

Lehrbücher



In der »Lehrbuchreihe: Erwachsenen- und Weiterbildung. Befunde – Diskurse – Transfer« sind zwei neue Bände erschienen. In Band 3 »Sozialisation und informelles Lernen« beschäftigen sich Prof. i.R. Dr. Rudolf Tippelt und Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha mit lebenslangen Aneignungsprozessen. Die Autoren führen in die Diskurse der Sozialisationsforschung ein und richten ihren Blick dann auf die Kontexte Familie, Hochschule, Beruf, Medien, Kultur und Freizeit. Diese prägen über Kindheit und Jugend hinaus auch Lernprozesse im Erwachsenenalter und verursachen unterschiedliches Bildungsverhalten.

Band 4, verfasst von Prof. Dr. Anke Grottlüschen und Prof. Dr. Henning Pätzold, legt den Fokus auf »Lerntheorien in der Erwachsenen- und Weiterbildung«. Gerade in jüngeren Lerntheorien wird Lernen als menschliche Aktivität in einem sozialen Zusammenhang begriffen, wodurch sich lerntheoretische Bezüge zu Interessen, Gemeinschaften, Gefühlen, Arbeitsplätzen u. a. eröffnen.

Tippelt, R. & Schmidt-Hertha, B. (2020). *Sozialisation und informelles Lernen im Erwachsenenalter* (Lehrbuchreihe: Erwachsenen- und Weiterbildung. Befunde – Diskurse – Transfer, Bd. 3). Bielefeld: wbv Publikation. ISBN (Print): 978-3-8252-5621-0 166 Seiten, 19,90 Euro

Grotlüschen, A. & Pätzold, H. (2020). *Lerntheorien in der Erwachsenen- und Weiterbildung* (Lehrbuchreihe: Erwachsenen- und Weiterbildung. Befunde – Diskurse – Transfer, Bd. 4). Bielefeld: wbv Publikation. ISBN (Print): 978-3-8252-5622-7 144 Seiten, 19,90 Euro
Online-Angebote oder elektronische Ausgaben sind erhältlich unter

→ WWW.UTB-SHOP.DE/SHOP/PADAGOGIK.HTML?UTB_SERIES=13247

texte.online

Wie werden die Wiederaufnahme des Museumsbetriebs und ein Museumsbesuch während der Coronapandemie von Besucherinnen und Besuchern und Interessierten wahrgenommen? Fühlen sie sich sicher, fühlen sie sich von den Sicherheits- und Hygienemaßnahmen zum Infektionsschutz eingeschränkt? Diesen Fragen widmet sich die vorliegende explorative Online-Erhebung.

Specht, I. (2020). *Die Wiedereröffnung der Museen aus der Perspektive der (potenziellen) Besucherinnen und Besucher. Ein aktuelles Schlaglicht* (texte.online). 156 Seiten, open access

→ WWW.DIE-BONN.DE/ID/37425

Neue DIE-Briefe online

Die One-Pager des DIE informieren kurz und knapp über aktuelle Forschungsergebnisse. Neu erschienen sind nun die Ergebnisse von Studien zur Steigerung des freiwilligen Engagements durch Weiterbildung (DIE-Brief Nr. 5) und zur Wirkung von politischer Bildung auf die Wahlbeteiligung (DIE-Brief Nr. 6).

→ WWW.DIE-BONN.DE/INSTITUT/DIENSTLEISTUNGEN/PUBLIKATIONEN/DIE-BRIEF.ASPX

Ruf nach Heidelberg



DR. DÖRTHE HERBRECHTER hat einen Ruf an das Institut für Bildungswissenschaften der Universität Heidelberg angenommen. Seit dem 1. Oktober forscht und lehrt sie als Juniorprofessorin für Bildungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung und Weiterbildung (W3-Tenure-Track). Am DIE leitete Dörthe Herbrechter die Nachwuchsgruppe »Professionelle Überzeugungen von Lehrenden der Weiterbildung und ihre Förderung in professionellen Lerngemeinschaften« in der Abteilung Organisation und Programmplanung.

Personalia intern

JESSICA FISCHER arbeitet seit dem 15. September als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »TAEPS« in der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten.

Am 1. Oktober haben MARINA BISCHOFF und LAURA GERKENS als Doktorandinnen im Projekt »NRW Forschungsnetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung« in der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten angefangen.

Ebenfalls am 1. Oktober haben DR. LUKAS FERVERS als Projektleiter und KAROLINE WERNER als Doktorandin im Projekt »TAEPS« in der Abteilung Lehren, Lernen, Beraten ihre Arbeit aufgenommen.

ANNETTE WÜRKER hat am 1. November ihre Stelle als Verwaltungsangestellte im Projekt »TAEPS« angetreten.

Am 1. Dezember fängt JENNIFER KRÜGER als Verwaltungsangestellte in den Zentralen Diensten an.

MICHAELA HERKE und DR. MAGDALENA SPAUDE haben das Institut zum 14. September bzw. 31. Oktober verlassen.